

Antrag Nr. 7

Ersatzneubau für begleitetes und betreutes Wohnen

Ein Projekt der Stiftung Forelhaus Zürich

Die Stiftung Forelhaus Zürich stellt sozialtherapeutische Wohneinrichtungen für abstinenten suchtmittelabhängigen Menschen bereit. Die damit erworbene Stabilität ermöglicht ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Seit Jahren bietet die Stiftung ihren Bewohner/innen nach Abschluss der Sozialtherapie ein weiterführendes begleitetes oder betreutes Wohnen an. Aufgrund der über die Jahre gewachsenen Nachfrage, hat das Forelhaus Zürich dafür nach und nach 30 Plätze in 3 Liegenschaften geschaffen. Mehr und mehr Austretende möchten das begleitete oder betreute Wohnen in Anspruch nehmen. Der zur Verfügung stehende Wohnraum reicht aber nicht mehr aus.

Der Ersatz- und Erweiterungsbau bietet 11 Plätze in Wohngemeinschaften als Ersatz für die bestehende, in die Jahre gekommene Liegenschaft und 15 neue Studioplätze. Gemeinschaftsräume und ein Büro stellen die nötige Infrastruktur für den Betrieb sicher.

Gewünschter Betrag: 50'000 CHF

Antrag an die Vergabekonferenz vom 24.10.19

Projektname	Ersatbau Betreutes und Begleitetes Wohnen
Organisation	Stiftung Forelhaus Zürich
Adresse, PLZ, Ort	Schrennengasse 18, 8003 Zürich
Ansprechperson	Jürg Dennler
E-Mail	juerg.dennler@forelhaus.ch
Telefon	439608044
Website	www.forelhaus.ch
Projektbeschrieb	Erstellen eines Ersatz- und Erweiterungsbaus für Begleitetes und Betreutes Wohnen. Es sollen 11 Plätze (WGs) als Ersatz für die bestehende, in die Jahre gekommene Liegenschaft Seebacherstrasse 72 und neu 15 zusätzliche Studioplätze angeboten werden. Gemeinschaftsräume und ein Büro stellen die nötige Infrastruktur für den Betrieb sicher.
Wo findet das Projekt statt?	Wir konnten ein angrenzendes Grundstück zu unseren 2 nebeneinander liegenden Gebäuden an der Seebacherstrasse 70/72 erwerben.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Seit 1977 beanspruchten zahlreiche Suchtmittelabhängige unsere Integrationsleistungen. Diese umfassen Wohnen, Sozialtherapie, Arbeitsintegration und Zukunftsgestaltung. Unsere Bewohner- und Bewohnerinnen bereiten sich nach durchschnittlich 14.7 Jahren Suchterkrankung auf einen neuen Lebensabschnitt vor. Die damit erworbene Stabilität ermöglicht ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit Sinn und Autonomie. Das beinhaltet Arbeit oder Beschäftigung, Freizeit, tragende Beziehungen und finan
Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Die Stiftung Forelhaus Zürich hat zum Zweck, sozialtherapeutische Wohneinrichtungen für abstinenten suchtmittelabhängige Menschen bereitzustellen. Seit vielen Jahren bieten wir unseren Bewohner/innen nach erfolgreichem Abschluss der Sozialtherapie ein weiterführendes Begleitetes oder Betreutes Wohnen (BBW) an. Wegen der über die Jahre gewachsenen Nachfrage nach diesen Angeboten, haben wir dafür 30 Plätze nach und nach in 3 Liegenschaften geschaffen.
Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?	Während der vergangenen 3 Jahre wählten jeweils 50 % aller Austretenden einen Platz in unserem BBW. Das ist seit letztem Jahr nicht mehr möglich. Der Wohnraum ist knapp geworden, die Stabilität der Bewohner und Bewohnerinnen ist hoch, die

Fluktuation gering. Unser Stiftungsrat hat deshalb entschieden, das Angebot auszubauen.

Total Projektbudget Um die Ausnutzung der Grundstückfläche zu optimieren und die Kosten je Wohnquadratmeter zu minimieren, wird ein grosses Gebäude gebaut, aufgeteilt in Fremd- und Eigennutzung. Das Budget entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Booklet, in welchem die beiden Nutzungsarten innerhalb der Gesamtfinanzierung separiert sind.

Personalkosten 2 Betreuungspersonen arbeiten vor Ort, 120 Stellenprozent. Administration und Krisenintervention werden durch die Sozialtherapie an der Schrenngasse sichergestellt.

Materialkosten

Eigenleistungen (Ansatz 35 CHF/h) Fr. 500'000.-

Bei weiteren Geldgebern angefragt Fr. 1'500'000.-

Gewünschter Betrag* Fr. 50'000.- Ev. Betrag 2. Jahr Ev. Betrag 3. Jahr

* Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF pro Jahr müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

Bitte senden Sie Ihren Antrag bis am 30. Juni 2019 per Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne dem Antrag beifügen.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und die eingereichten Bilder verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.



ERSATZBAU BETREUTES UND BEGLEITETES WOHNEN

«Nach der erfolgreichen Sozialtherapie wollen wir jeder Bewohnerin und jedem Bewohner einen Platz im Betreuten oder Begleiteten Wohnen anbieten können.»



ERSATZBAU PROJEKTÜBERSICHT

Eine Erfolgsstory – von der Sozialtherapie ins Betreute oder Begleitete Wohnen. Unsere Bewohner und Bewohnerinnen verbringen 99% aller Aufenthaltstage abstinente. Im Jahr 2018 war das Betreute und Begleitete Wohnen zu 103% resp. zu 101% belegt. Wir brauchen dringend mehr Platz.

3-Parzellen-Grundstück. Neben unserem bestehenden, im Jahr 2013 neu erstellten Studiohaus und dem kleinen, deutlich in die Jahre gekommenen Mehrfamilienhaus konnten wir das Nachbargrundstück erwerben. Ursprünglich gehörten die drei Parzellen zusammen, in den 1940-er Jahren wurden sie in drei Teile aufgeteilt und nun fällt uns das Glück zu, diese drei Parzellen wieder zusammenzuführen. Dies führt zu einem deutlichen Mehrwert.

Nun können wir kombiniert einen

Ersatzneubau für das kleinere Mehrfamilienhaus und einen Ausbau unseres Platzangebotes erreichen.

Flexible Raumnutzung. Die zur Verfügung stehende Ausnutzung ist höher als wir unmittelbar nutzen können. Vor der Wahl stehend, einen kleineren Neubau zu realisieren oder die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen, entschied der Stiftungsrat vorausschauend, den vorhandenen Platz zu nutzen. In einem Projektwettbewerb wurde verlangt, ein Gebäude so zu konzipieren, dass

sowohl Fremd- wie Eigennutzung sinnvoll nebeneinander geführt werden können und zudem Erweiterungsspielraum in künftigen Wechsel von Fremd- zu Eigennutzung bleibt.

Damit legt das Forelhaus Zürich eine Grundlage für eine flexible und dem Bedarf angepasste Entwicklung seines Betreuten und Begleiteten Wohnens. Der Bezirksrat bestätigte unseren Plan als mit unserem Stiftungszweck vereinbar und zweckdienlich.

Geplante Räumlichkeiten

- 15 Studios.
- 11 WG-Plätze als Ersatz für die baufällige Seebacherstr. 72.
- 14 Wohneinheiten zur Fremdvermietung (Reserve künftige Nutzung).

Zeitliche Planung

- Dezember 2018: Abschluss Vorprojekt, Ausarbeitung Bauprojekt.
- Sommer 2019: Baueingabe und Bewilligungsverfahren.
- Frühling 2020: Baubewilligung, Rückbau bestehende Gebäude, Bauausführung.
- Herbst 2021: Fertigstellung und Bezug.

A photograph of a modern, multi-story apartment building with a grid-like facade and balconies. The building is light-colored and features large windows and balconies with dark railings. The sky is clear and blue. In the foreground, there is a paved area and some greenery.

FLEXIBLE RAUMNUTZUNG

«Je nach Platzbedarf kann die Fremd-
und Eigennutzung der Räumlichkeiten
angepasst werden.»

ERSATZBAU GÜNSTIGER WOHNRAUM

Ausrichtung. Das Gebäude fügt sich in den Kontext der Seebacherstrasse ein und schafft einen Übergang zwischen Strasse und dem gemeinschaftlichen Aussenraum mit dem bestehenden Studiohaus. Damit wird eine natürliche Begegnungszone, der Forelhof, geschaffen.

Raumprogramm und Nutzung. Die unabhängigen, mit optimaler Südausrichtung versehenen Wohneinheiten funktionieren komplett autonom. Das Konzept mit Gebäudeunterteilung erlaubt nicht nur eine gute Separierung des eigenen Betriebes mit der Nutzung durch Fremdmieten, sondern lässt Flexibilität für spätere Verschiebungen zwischen Fremd- und Eigenvermietung zu. Die extern vermietbaren Wohnungen haben einen separaten Zugang direkt über die Seebacherstrasse.

Kostengünstiger Wohnraum. Ziel ist ein Bau mit guter Funktionalität und mit einem einfachen,

Das Forelhaus Zürich ist dank diverser Zuwendungen in der Lage, Menschen bei der Überwindung ihrer Suchtmittelabhängigkeit und der Wiederherstellung ihrer persönlichen Stabilität sowie bei der sozialen und arbeitsbezogenen Integration mit Erfolg zu begleiten. Herzlichen Dank!

schlichten Ausbaustandard mit zum Teil vorgefertigten Elementen. Für Bewohner/innen des Forelhaus Zürich werden Studiopreise im Bereich von CHF 1'000 bis 1'150 angestrebt. Dieses Preisniveau ist sowohl für Selbstzahlende, die im ersten Arbeitsmarkt tätig sind, wie auch für die Öffentliche Hand (Sozialamt u.a.) vertretbar. Dieses kostengünstige Angebot lässt sich nur dank der vollen Ausnutzung der Landparzelle realisieren.

Kostenkontrolle. Für eine strikte Kostenkontrolle sorgt die Firma IMMOPRO AG, die als Bauherrenberatung mit fachlichem Know-how die Planung und die Ausführung des Baus begleitet: «Aus unserer Sicht haben wir für ein Vorprojekt einen guten Stand. [...] Ebenfalls sind die Architekten betreffend der Konstruktion wo notwendig schon in die Detailbetrachtung gegangen. [...] Wir sind der Meinung, dass die Plangrundlagen für die Kostenschätzung

einem Vorprojekt entsprechen, die Preisgrundlagen der einzelnen Bauteile/Arbeitsgattungen aber wesentlich präziser sind. [...] Die Kennwerte belaufen sich auf CHF 660/m³ für BKP 2 exkl. Honorare und auf CHF 815/m³ inkl. Honorare. Das sind Kennwerte, welche aus unserer Sicht realistisch sind.»

Kosten und Finanzierung, Fund-raising. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind auf CHF 12.3 Mio. veranschlagt. Nebst einem Anteil an Selbstfinanzierung zahlt das Projekt auf Beiträge der öffentlichen Hand, von Privaten und Firmen, von Vergabestiftungen und von kirchlichen Institutionen. Um Spendern Gewissheit darüber zu verschaffen, dass ihre Mittel direkt für unsere Bewohner und Bewohnerinnen eingesetzt werden, haben wir eine Übersicht über den Kosten- und Finanzierungsanteil der Fremdvermietung und Eigen-nutzung erstellt.



Spenden, Konzept, Baupläne, Finanzierungsplan und Projektorganisation:
forelhaus.ch/ersatzbau

	Gesamtprojekt	Fremdvermietung und Wohnreserve	Betreutes und Begleitetes Wohnen
RAUMPROGRAMM		14 Wohnungen 1.5 bis 3.5 Zi.	15 Studios 4 Whg. mit 11 Plätzen Büro und Gästezimmer Gemeinschaftsräume Innenhof
Aufteilungsschlüssel nach Volumen und Nutzung	100%	39.50%	60.50%
Erstellungskosten			
Grundstück	2'700'000	1'000'000	1'700'000
Baukosten inkl. 15 % Reserve	9'400'000	3'750'000	5'650'000
Bauherrenberatung	200'000	80'000	120'000
Kosten Total	12'300'000	4'830'000	7'470'000
FINANZIERUNG			
Hypotheken	8'500'000	3'830'000	4'670'000
Andere Darlehen	1'500'000	700'000	800'000
Fundraising	1'500'000	0	1'500'000
Eigenmittel	800'000	300'000	500'000

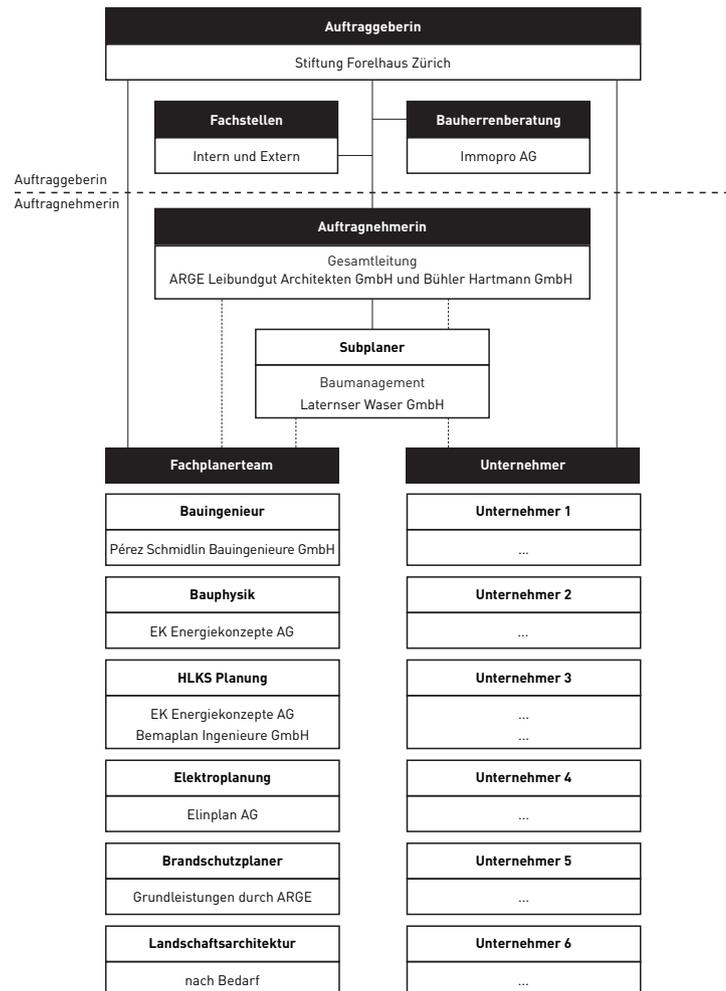


FORELHOF BEGEGNUNGS ZONE

«Der gemeinschaftliche Aussenraum vom Studiohaus und vom Ersatzbau bildet den Mittelpunkt und dient als natürliche Begegnungszone. Im Garten kann ein eigenes Beet angelegt oder einfach ausgespannt werden.»



ERSATZBAU PROJEKTORGANISATION



WENN NICHTS MEHR GEHT

Für manche alkoholabhängige Person bleibt nach jahrelangem Alkoholkonsum nichts anderes übrig, als sich zur Abstinenz zu entscheiden. Das ist ein harter Weg, insbesondere wenn in den Jahren des übermässigen Konsums Vieles im eigenen Leben zerstört worden ist.

Das Forelhaus Zürich unterstützt Menschen mit einer langjährigen Abhängigkeit von Alkohol, einen Weg zurück in ein normales und stabiles Leben zu finden. Nach einem Entzug und einem Aufenthalt in einer Suchtfachklinik folgt der Eintritt in die Sozialtherapie des Forelhaus Zürich.

Berufliche Reintegration. Nach anfänglicher Stabilisierung im Hause wird sofort mit der Reintegration in die Arbeitswelt begonnen. Zuerst kann ein Arbeitsplatz im geschützten Bereich vermittelt werden und anschliessend wird mit dem JobCoach geklärt, wel-

cher Weg zu einer angepassten Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt führt.

Sozialtherapie. Treten unterwegs Probleme wegen Rückfällen in den Alkoholkonsum auf, wird in der Sozialtherapie erörtert, wie künftiges Verhalten dies verhindern kann. Überhaupt sind all die Problemstellungen, die über Jahre sich aufgetürmt haben und deren Lösungen immer wieder hinausgeschoben worden sind, im Fokus der Gespräche mit der Bezugsperson und der internen Psychotherapie. Treten medizinische oder psychiatrische

Fragestellungen auf, sind die Vertrauensärzte des Hauses in der nahen Umgebung mit ihrer Praxis präsent.

Soviel Selbstständigkeit wie möglich. Die Zielsetzung für einen Aufenthalt ist klar: Rückgewinnung von Lebenszufriedenheit, Reintegration in das Arbeitsleben, Wiederaufbau eines funktionierenden sozialen Umfeldes. Ist die Wohnung verloren gegangen und ein alleine Wohnen nicht zielführend, bietet das Forelhaus Zürich anschliessend an die Sozialtherapie einen langfristigen Aufenthalt in seinem Betreuten und Begleiteten Wohnen an.

Portraits

Der lange Weg aus der Sucht.
Bewohner/innen und Bewohner
erzählen ihre Geschichte:
forelhaus.ch/portraits



ÜBERWINDEN DER ALKOHOLSUCHT

Von einer Sucht sprechen wir dann, wenn trotz erheblicher negativer Konsequenzen infolge des Konsums kein Gegensteuern erfolgt oder die Versuche dazu scheitern.

Fehlender Selbstwert. Die Schwierigkeiten von Suchtmittelabhängigen sind schon da, bevor der erste Konsum stattfindet. Der Selbstwert um Leistungs-, Kommunikations-, Sozialisations- und Bindungsfähigkeiten aufzubauen fehlt. Es gelingt nicht, eigene psychische und materielle Strukturen aufzubauen, wie zum Beispiel das Verfolgen von Zielen, das Eingehen von Beziehungen (die sowohl Intimität wie Autonomie ermöglichen), das Bestehen in Ausbildung und Beruf oder der Aufbau einer Familie. Psychische und materielle Strukturen ergänzen und beeinflussen sich dabei zum Guten («Toll, ich habe einen befriedigenden Beruf») oder zum Schlechten («Ich finde keine Stelle, ich bin zu nichts zu gebrauchen»).

Jahrelanger Leidensweg. Wenn Menschen in die Sozialtherapie des Forelhaus Zürich eintreten, haben sie durchschnittlich knapp 17 Jahre Sucht hinter sich – und

Der Konsum von psychoaktiven Substanzen führt bei geschätzten 5-10 Prozent der Bevölkerung zu chronischem Missbrauch oder einer Sucht. Die Wirkung dieser Substanzen hat eine hohe Verführungskraft, die Gewöhnung – körperlich wie psychisch – setzt je nach Substanz schnell oder langsam ein.

ein bio-psycho-soziales Burnout entwickelt. Dazu gehört der oft geschwächte Bezug zu Alltagsfunktionen wie das Erledigen der Administration oder der Umgang mit Geld, psychophysische Folgen wie Depressionen und andere Krankheiten und weitreichende soziale Beeinträchtigungen (keine Arbeit, kein soziales Umfeld, keine Wohnung).

Wenn diese Menschen sich zur Abstinenz entscheiden, weil sie ein normal funktionierendes Leben möchten, brauchen sie unsere Hilfe. Das ist ein langer

und lohnender Weg.

Strukturen zur Stabilitätswahrung. Nach einem Aufenthalt in unserer Sozialtherapie, mit vorangehendem Entzug und Therapie in einer Fachklinik, bieten wir unseren Bewohner/innen ein Begleitetes oder Betreutes Wohnen an. Die Stabilisierungs- und Entwicklungsschritte die sie bei uns erreichen, nehmen sie mit, benötigen jedoch zum Teil jahrelang begleitende äussere Strukturen, die ihnen ermöglichen, Stabilität und gesundes Funktionieren zu festigen.

STIFTUNG FORELHAUS ZÜRICH ÜBERSICHT ANGEBOTE

Unter dem Dach Forelhaus Zürich bieten wir ab 2021 70 Plätze für die Integration von Suchtmittelabhängigen an, die abstinent leben wollen. Unterschiedliche Konzepte stehen dabei für den unterschiedlichen Grad an Stabilität und erfolgter Integration zu Verfügung.

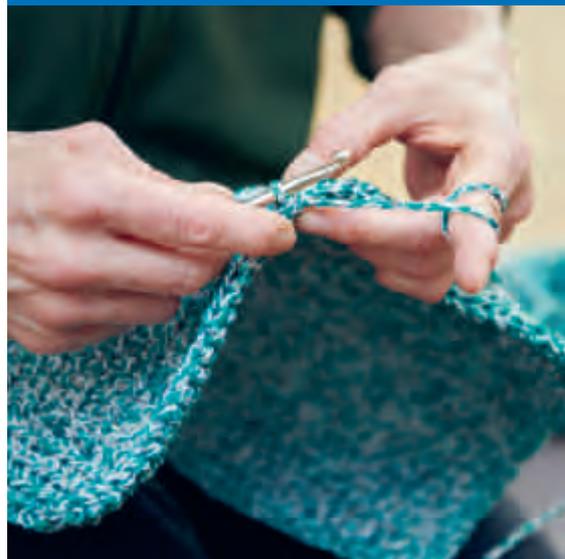
Sozialtherapie. In der Sozialtherapie an der Schrennengasse in Zürich-Wiedikon können 24 Bewohnerinnen und Bewohner von einem intensiv begleiteten Integrationsaufenthalt profitieren. Stabilisierung und Entwicklung in Alltagsfunktionen, Integration in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt und die Bewältigung der Suchtmittelabhängigkeit stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Unsere 6 Sozialtherapeutinnen und

Sozialtherapeuten sowie unser JobCoach gewährleisten eine persönliche Betreuung, welche durch psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung wahlweise intern oder extern ergänzt wird. Die Austrittsvorbereitungen werden sorgfältig auf das künftige Lebensumfeld der Bewohner und Bewohnerinnen abgestimmt.

Betreutes Wohnen. Im Ersatzneubau für unser Betreutes Wohnen finden 11 Personen, verteilt auf 4 Wohnungen eine in mittlerem Masse betreute Wohnsituation vor. Voraussetzung für einen Eintritt ist eine fortgeschrittene Stabilisierung der Abstinenz und eine geklärte Situation bezüglich Arbeitsintegration.

Jeder Bewohnerin und jedem Bewohner aus der Sozialtherapie soll ein Platz im Betreuten oder Begleiteten Wohnen BBW angeboten werden können.

In den letzten 3 Jahren wechselten 50% aller Bewohnerinnen und Bewohner ins BBW. Damit ist eine Langzeitbegleitung mit Abstinenzstabilität bei maximaler Autonomie sichergestellt.



Aufenthaltsstatistik der 29 Bewohnerinnen und Bewohner per 1.1.2019. Nach dem Wechsel von der Sozialtherapie wohnen diese durchschnittlich 3 Jahre und 11 Monate im Betreuten oder Begleiteten Wohnen.

Abstinenz seit Eintritt		
Ohne Rückfall	1-3 Rückfälle	4 und mehr Rückfälle
12	9	8
Rückfalltage total		78
Abstinenzquote in %		99.81
Aufenthaltstage Ø		3 Jahre + 11 Mte.

Arbeitsintegration			Anzahl Selbstzahler	
Erster Arbeitsmarkt	Ausbildung / Praktikum	Zweiter Arbeitsmarkt	Bei Eintritt	Aktuell
12	8	9	0	5



Begleitetes Wohnen. Im Ersatzneubau, im Studiohaus Seebacherstrasse 70 und in einem Doppel Einfamilienhaus in Zürich-Affoltern sollen insgesamt 35 Personen im Konzept des Begleiteten Wohnens Platz finden. Die Begleitung ist auf die Sicherstellung der Abstinenz, allfällige Kriseninterventionen und eine 14-tägliche Hausgruppensitzung beschränkt. Die Bewohner leben weitgehend selbständig und sind in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt stabil integriert.

Damit wir den
dringend benötigten
Ausbau unseres
Angebots realisieren
können, sind wir
auf Ihre Spende
angewiesen.

Herzlichen Dank!

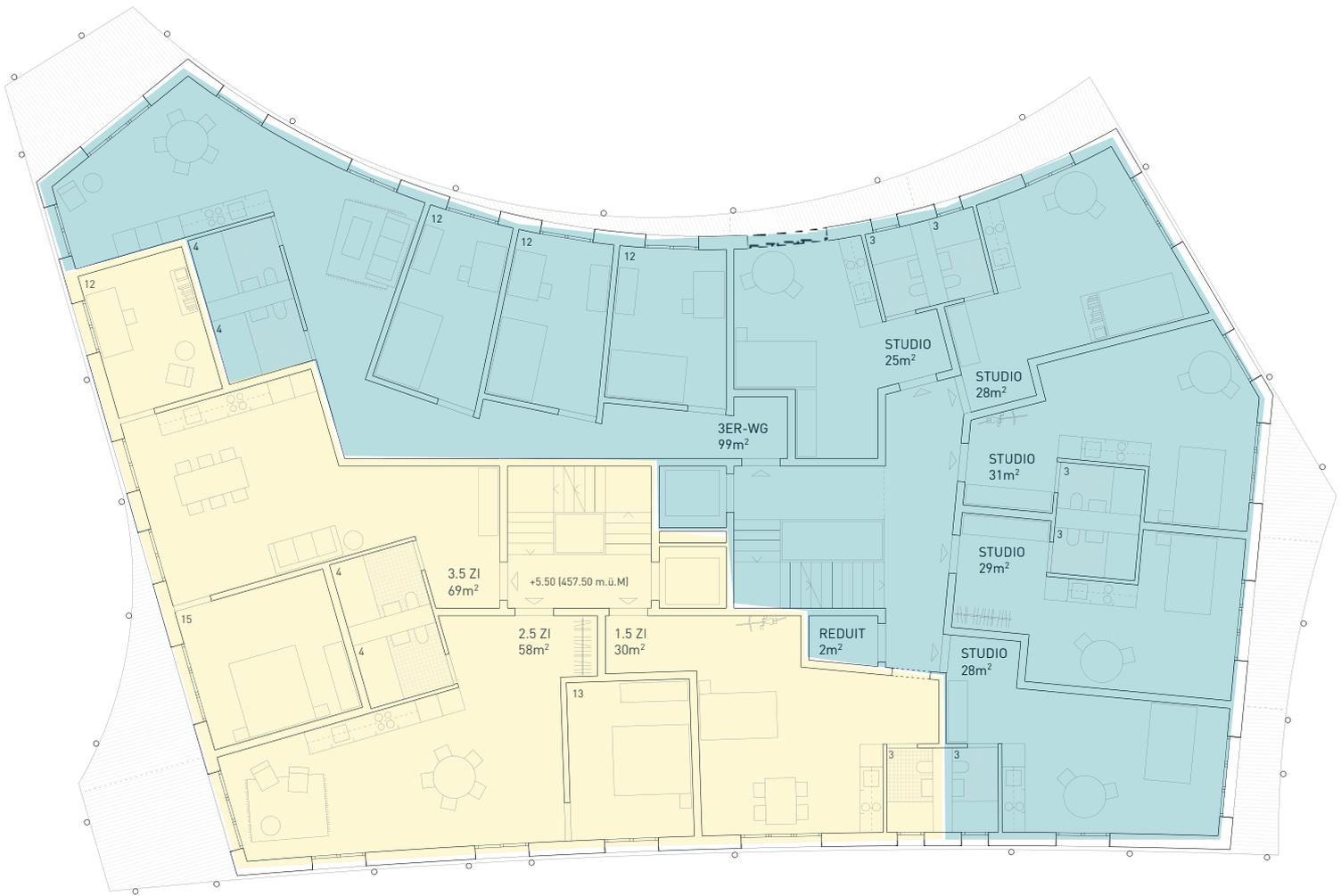


FORELHAUS ZÜRICH
Tel. 043 960 80 40
info@forelhaus.ch
www.forelhaus.ch

SOZIALTHERAPEUTISCHES
WOHNEN
Haus Schrenngasse 18
Zürich-Wiedikon

BETREUTES WOHNEN
Haus Seebacherstrasse 72
Zürich-Seebach

BEGLEITETES WOHNEN
Haus Obsthaldenstrasse
Zürich-Affoltern
Haus Seebacherstrasse 70
Zürich-Seebach



Eigennutzung
 Fremdnutzung



FORELHAUS ZÜRICH

FORELHAUS ZÜRICH JAHRES BERICHT 2018

«Das Jahr 2018 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Stabilität. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner verbrachten 99% aller Aufenthaltstage abstinent.»

42 JAHRE FORELHAUS ZÜRICH

EDITORIAL STIFTUNGSRAT

Ruth Gresser. Auch dieses Jahr habe ich das Forelhaus Zürich mit viel Aufmerksamkeit und Freude begleitet. Das Schaffen von Entwicklungschancen und Zukunftsperspektiven für Bewohnerinnen und Bewohner ist eine Hauptaufgabe, die wir im Stiftungsrat optimal unterstützen möchten. Um unsere Funktion «Steuern und Controlling auf der strategischen Ebene» wahrzunehmen, halten wir uns auf dem Laufenden, unterstützen dort, wo es sinnvoll ist, fragen nach, prüfen und intervenieren. Ich achte besonders auf eine gute Zusammenarbeit im Stiftungsrat, eine offene und konstruktive Stiftungsratskultur sowie eine optimale Arbeitsteilung und Ressourcennutzung. Ein grosses Anliegen ist uns zudem die Pflege der Beziehung zur Geschäftsleitung, damit sie sich wahrgenommen und getragen fühlt, das Wohlbefinden und die Sicherheit der Mitarbeitenden sowie eine spürbare Würdigung der Leistung aller Beteiligten.

Brigitta Peter Stahel. Die Suche nach einer geeigneten Wohnform mit Tagesstruktur war mir bei meiner Arbeit in der Forel Klinik immer ein grosses Anliegen. In meinem ersten Jahr als Stiftungsrätin des Forelhaus Zürich habe ich deshalb mit Interesse die verschiedenen Wohnangebote angeschaut. Ich setze mich dafür ein, dass sie den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen.

Martin Renggli. Um passenden Wohnraum anbieten zu können, benötigt das Forelhaus Zürich ein neues Gebäude. Meine Hauptaufgabe ist, die nachhaltige finanzielle Ausstattung sicher zu stellen und die Risiken im Blick zu haben. Als Basis dient die klare strategische Planung und Ausrichtung des Forelhaus Zürich für die nächsten Jahre.



Ruth Gresser, Präsidentin

Sergio Tettamanti. Das Forelhaus Zürich finanziert sich zu einem grossen Teil aus öffentlichen Geldern. Mir ist es ein Anliegen, dass diese sinnvoll und möglichst effizient und nachhaltig verwendet werden. Das Forelhaus Zürich erreicht Nachhaltigkeit unter anderem durch das Betreute und Begleitete Wohnen. Der Neubau ist damit von strategischer Bedeutung.

Margret Tobler. Der Architekturwettbewerb und der erfolgte Projektentscheid für den Ersatzbau in Seebach haben im vergangenen Jahr mein Engagement für das Forelhaus Zürich bestimmt. Es ist mir eine Freude, meine langjährige Erfahrung und Fachkompetenz für die Realisation dieses Projektes im Stiftungsrat und für das Forelhaus Zürich einbringen zu können.



Brigitta Peter Stahel, Vizepräsidentin



Martin Renggli, Finanzen



Sergio Tettamanti, Marketing



Margret Tobler, Architektur



Armin Zweifel, Treuhanddienste, Beirat

Armin Zweifel. Seit rund 25 Jahren darf ich die Entwicklung des Forelhaus Zürich mitverfolgen. Mit dem geplanten Ausbau wurde im vergangenen Jahr erneut ein Meilenstein eingeleitet. Es ist diese Dynamik, die mich immer wieder begeistert. Daher freut es mich besonders, wenn ich mit meinem Finanzwissen einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Inhalt

Editorial Stiftungsrat	2
So war das Jahr 2018 Jürg Dennler, Leitung	4
So war das Jahr 2018 Bewohner/innen erzählen	6
Das Team	8
Ersatzbau: Wir brauchen mehr Wohnraum	10
So war das Jahr 2018 Zahlen und Fakten	12
Betriebsrechnung und Bilanz	14
Herzlichen Dank Donatoren und Spender	15



SO WAR DAS JAHR 2018 JÜRGEN DENNLER LEITUNG

«Das Jahr 2018 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Stabilität. Vielen Dank allen Mitarbeitenden für ihren engagierten, zuverlässigen Einsatz mit ihrem humorvollen Teamgeist. Es macht Freude, im Forelhaus zu arbeiten!»

Bewohnerinnen und Bewohner:

Stabil. Unsere Bewohner und Bewohnerinnen zeichnen sich durch eine hohe Stabilität in ihrer Abstinenz und ihrer persönlichen Entwicklung aus. Es ist erfreulich, dass drei Männer in einem Lehrverhältnis stehen – dies im jeweiligen Alter von 28, 33 und 36 Jahren! Dass sich Menschen in diesem Alter darauf einlassen, einen beruflichen Weg neu anzupacken und sich auf die Herausforderungen eines Schülerdaseins einzulassen, zeugt von der hohen Motivation, ihre Sucht zu überwinden, Verantwortung zu übernehmen und den Eintritt ins Erwachsenenleben noch zu schaffen.

Insgesamt verbrachten die Bewohnerinnen und Bewohner der Sozialtherapie 99% aller Aufenthaltstage abstinent. Das ermöglicht diesen Menschen nach durchschnittlich 14,7 Jahre Suchtmittelabhängigkeit, sich um das zu kümmern, was für ihre Zukunft wichtig ist: Arbeitsintegration, Krisentoleranz, Kommunikationskompetenz, Gesundheitsverhalten, Integration in die Ursprungsfamilie,

Wiederaufbau der Beziehungen zu eigenen Kindern, Erledigung administrativer Bürgerpflichten, Einhalten des Budgets, wirkungsvolle Freizeitgestaltung und Aufbau sozialer Kontakte. Und last but not least: verarbeiten der Vergangenheit, Zufriedenheit und Sinn in positiven Lebensbezügen finden. Dafür braucht es angemessene Unterstützung, die im Laufe der Zeit weniger werden darf, für viele jedoch für eine lange Zeit eine wichtige Hilfe zur persönlichen Entwicklung und Stabilisierung des eigenen Lebensweges darstellt. Unsere Angebote des Betreuten und Begleiteten Wohnens im Anschluss an die Sozialtherapie decken genau diesen Bedarf. Es lohnt sich!

Nachfrage und Belegung: Stabil.

Ebenfalls sehr stabil war die hohe Nachfrage nach unseren Angeboten. Die Sozialtherapie wies das ganze Jahr über eine Warteliste auf, die Belegungszahlen sind nach wie vor auf Höchststand. Allerdings können wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Sozialtherapie nur noch gelegentlich ein Angebot

im Betreuten oder Begleiteten Wohnen anbieten: Alle Wohnplätze sind besetzt. Wir planen für die Zukunft und bauen aus!

Betrieb: Stabil. Es sind zum Glück keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, welche psychischen oder materiellen Einfluss auf den Betrieb genommen haben. Die Rechnung schliesst positiver ab als budgetiert, dank der sehr guten Belegung in allen Häusern. Der Kanton ist auf eine alte Forderung der Suchtinstitutionen eingetreten: Erstmals seit 2008 gewährt die Sozialdirektion einen Teuerungsausgleich per 2019 auf seine Beiträge!

Mitarbeitende: Stabil. Im Team hatten wir im Jahr 2018 keinen Wechsel bei den Festangestellten. Ein gut eingespieltes und professionell handelndes Team, gut unterstützt von unseren Nachtwachen, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität der Bewohnerinnen und Bewohner. Auch die längere krankheitsbedingte Abwesenheit eines Mitarbeiters wurde gut vom Team aufgefangen.

A close-up photograph showing a pair of hands kneading a piece of light-colored dough on a white surface. The hands are positioned on either side of the dough, with fingers pressing and folding it. The background is blurred, focusing attention on the hands and the dough.

SO WAR DAS JAHR 2018 BEWOHNER/INNEN ERZÄHLEN

Vier Bewohnerinnen und Bewohner erzählen über ihren persönlichen Entwicklungsprozess im Jahr 2018. Lesen Sie in einem Jahr weiter, ob sie ihre Wünsche und Ziele im 2019 verwirklichen konnten.

«Ich bin ein Stehaufmännchen».
Frau S. (54), seit 37 Jahren mehr-
fachabhängig, seit Jan. 2019 im
Forelhaus Zürich.

Frau S. fing als 17-Jährige mit Heroin und Kokain an, nach einem Methadonprogramm konsumierte sie zunehmend Alkohol und Benzodiazepine. Es folgten viele Jahre mit mehreren Aufenthalten im Spital und der Psychiatrie. Nach zwei Suizidversuchen wusste Frau S., dass es so nicht mehr weiter gehen konnte.

«Es war ein Horror! Ich war total alleine, depressiv, hatte Zukunftsängste und trank. Jetzt bin ich einfach nur happy, dass ich hier bin. Ich möchte wieder leben.»

Der Entscheid, einen anderen und abstinenter Weg zu gehen, war das Beste, was Frau S. im Jahr 2018 passiert ist. Gleichzeitig war es auch einer der schwierigsten Schritte, musste sie sich doch von ihrer Wohnung und von den geliebten zwei Perserkatzen trennen.

Lesen Sie mehr zur Geschichte von Frau S.:

> forelhaus.ch/portraits

«Ich liess mich treiben – der Alkohol nahm mir meine Ängste und Sorgen». Herr P. (47), seit 33 Jahren mehrfachabhängig, seit Sept. 2018 im Forelhaus Zürich.

Trotz der Alkoholabhängigkeit hatte Herr P. in seiner 18-jährigen Tätigkeit als CNC-Mechaniker bei der gleichen Firma lediglich zwei Absenzen wegen Krankheit. Aber nun war die Sucht zu stark und Herr P. verlor schlussendlich seine Arbeit, seine Wohnung und den Kontakt zu seiner Familie. «Vor ungefähr 1 Jahr stürzte ich so schwer, dass ich ins Spital eingeliefert werden musste. Ich wartete auf einer Bank auf die Sanität, hatte 4,4 Promille intus und realisierte plötzlich, dass ich meine Schwerstabhängigkeit nicht länger verdrängen konnte.» Das schönste Erlebnis im 2018 war für Herr P., als ihn seine Schwester in der Entzugsklinik besuchte: «Endlich habe ich meinen Bruder wieder!» Das Schwierigste im 2018 war das gesamte Jahr: Die Trauer zulassen, der Gang zum Sozialamt und das tägliche Aufrechterhalten der Abstinenz.

Was sich Herr P. schon alles erkämpft hat zurück in ein nüchternes Leben, lesen Sie hier:

[> forelhaus.ch/portraits](http://forelhaus.ch/portraits)

«Go on, stay strong – egal was kommt». Herr S. (27), seit 8 Jahren abhängig, seit März 2019 im Forelhaus Zürich.

Herr S. ging mit seiner Freundin oft an Partys, wo sie Ecstasy und Amphetamine konsumierten. Dabei blieb es aber nicht und nach einem schlimmen Verlust in der Familie stürzte Herr S. komplett mit Kokain ab. Er lebte beinahe 2 Jahre auf der Strasse: «Ich war obdachlos, hatte keinen Job und rannte nur dem Kokain nach. Ich konsumierte 8 Gramm pro Tag. Da ich paranoide Zustände hatte, vertraute ich niemandem mehr und verschloss mich völlig. Ich hatte gar nichts mehr und war total neben der Spur. Jetzt habe ich nach beinahe zwei Jahren wieder ein eigenes Zimmer, ein eigenes Zuhause.»

Auf Ende 2019 hat sich Herr S. zum Ziel gesetzt, seine erste eigene Wohnung, einen Job im ersten Arbeitsmarkt und vielleicht eine Freundin zu haben: «Ich möchte einfach ein Leben leben, das jeder normale Mensch lebt.»

Wie Herr S. von der Strasse ins Forelhaus Zürich kam und wie er seine Ziele verwirklichen will, lesen Sie hier:

[> forelhaus.ch/portraits](http://forelhaus.ch/portraits)

«Der grosse Schritt – ich will Probleme nicht mehr weg trinken». Herr H. (51), seit 25 Jahren alkoholabhängig, seit Mai 2018 im Forelhaus Zürich.

Herr H. konnte beruflich nie richtig Fuss fassen, obwohl er zwei Ausbildungen absolvierte. Er übernahm verschiedenste Gelegenheitsarbeiten und arbeitete die letzten 6 Jahre als Tagelöhner beim Jobbus. Nach einer Anmeldung beim Sozialamt ging es nur noch nach unten. Herr H. hatte das Gefühl, alles falsch zu machen, und es werde nur auf ihm herum getrampelt. Er trank mehr, was dazu führte, dass er beim Jobbus zuerst wochenweise und dann ganz weggewiesen wurde. Der Verlust der Tagelohnarbeit liess Herrn H. völlig verzweifeln und führte zum totalen Zusammenbruch: «Es muss heute und jetzt sofort etwas geschehen!». Auf Anweisung seiner Psychologin meldete sich Herr H. für einen 3-wöchigen Entzug mit einer anschliessenden Entwöhnung in der Forelklinik an. Seit Mai 2018 lebt Herr H. im Forelhaus Zürich.

Lesen Sie mehr zum neuen Leben nach dem grossen Schritt:

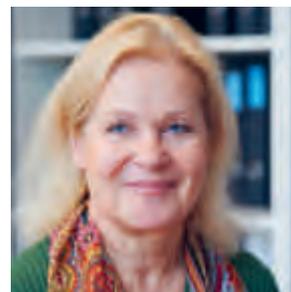
[> forelhaus.ch/portraits](http://forelhaus.ch/portraits)

DAS TEAM



Alexandra Menden, Stv. Leitung

«Unerwartet kann das Schicksal zuschlagen und Wege verschütten. Ein Neubeginn braucht Kraft und die Bewältigung dieses Bruches verdient Achtung.»



Brigitta Meier, Sekretariat



Christina Steybe, Leitung BBW



Cristel Voigt, Nachwache



Daniel Walti, Psychotherapie



David Schoch, Sozialtherapie



Ivo Henzi, Nachwache

«Die Weihnachtsfeier mit dem feinen Essen war ein besonders schöner Anlass. Die vielen freudigen Gesichter, das Lachen und gemeinsame Geniessen haben mir im Herzen gut getan.»



Jacob Kolberg, Sozialtherapie



Jan Parriger, Stv. HWS/Küche



Jeanne Kaufmann, Nachwache



Jürg Dennler, Leitung



Jürg Gämperle, Sozialtherapie

«Ein Jahr der Geduld: Bis die Arbeitssuche losgeht, die richtige Arbeit gefunden ist und die Stelle sich als nachhaltig erwiesen hat. Veränderungen erfordern Zeit. Das 2018 hat gezeigt, dass sich Geduld wirklich lohnt.»



Kinga Gloor, Sozialtherapie



Meey Macho, HWS/Küche

«Etliche Bewohner/innen mit langjähriger Alkoholabhängigkeit konnten im Jahr 2018 ihre Abstinenz aufrechterhalten und in das BBW übertreten.»



Nadia Grünig, Admin + IT

«Freuen sich die Bewohner/innen auf das Essen oder bedanken sich für den feinen Znacht, erfüllt mich das mit grosser Freude. Ein feines Essen trägt viel zum Wohlbefinden bei.»



Piotr Lecznar, Nachtwache



Raphaela Pfändler, Nachtwache



Sophie Jäggi, Sozialtherapie



Tamara Wyss, Psychotherapie

«Das Wahrnehmen der eindrücklichen und nachhaltigen Veränderungen bei unseren Bewohner/innen erfüllt unsere Arbeit mit Sinn und Wert.»



Thea Krusche, Leitung HWS

«Bei Begegnungen mit Bewohner/innen ausserhalb des Hauses wurde sichtbar, wieviel Normalität und welche versteckten Ressourcen vorhanden sind.»

«Ich finde es immer wieder schön zu sehen, wie sich Bewohner/innen trotz aller Widrigkeiten nicht unterkriegen lassen und nach dem Aufenthalt bei uns erneut ein selbständiges Leben führen.»



Thijs van Middelaar, JobCoach

BBW = Betreutes und Begleitetes Wohnen

HWS = Hauswirtschaft



Yvonne Eckert, BBW



ERWEITERUNGS- UND ERSATZBAU WIR BRAUCHEN MEHR WOHNRAUM

«Nach der erfolgreichen Sozialtherapie wollen wir jeder Bewohnerin und jedem Bewohner einen Platz im Betreuten oder Begleiteten Wohnen anbieten können.»



Erweiterungs- und Ersatzbau.

Nebst unserem bestehenden, im Jahr 2013 neu erstellten Studiohaus und dem kleinen, deutlich in die Jahre gekommenen Mehrfamilienhaus konnten wir im 2017 das Nachbargrundstück erwerben. Das Zusammenführen dieser drei Parzellen führt zu einem deutlichen Mehrwert, da wir nun kombiniert einen Ersatzneubau für das kleinere Mehrfamilienhaus und einen dringend benötigten Ausbau unseres Platzangebotes für unsere Bewohner und Bewohnerinnen erreichen können.

Nutzung und Finanzierung. Die zur Verfügung stehende Ausnützung ist höher als wir unmittelbar benötigen. Der Stiftungsrat entschied vorausschauend, das Gebäude so zu konzipieren, dass sowohl

Fremd- wie Eigennutzung sinnvoll nebeneinander geführt werden können und zudem Erweiterungsspielraum bleibt. Damit kann das Betreute und Begleitete Wohnen flexibel dem Bedarf angepasst werden. Für den Bau ist die Stiftung Forelhaus u.a. auf günstige Darlehen und Spenden angewiesen.

ERFOLGSGESCHICHTE BETREUTES UND BEGLEITETES WOHNEN

«Das Konzept der Sozialtherapie mit Übergang ins Betreute oder Begleitete Wohnen ist eine Erfolgsstory. 99% aller Aufenthaltstage verbringen unsere Bewohnerinnen und Bewohner abstinente.»

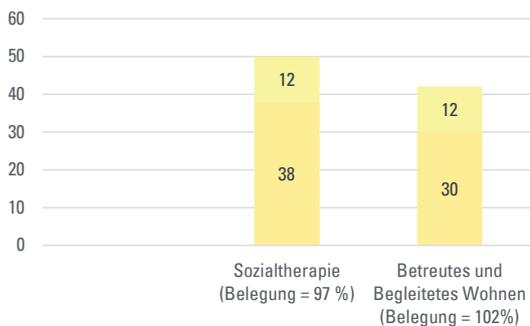


Spenden, Konzept, Baupläne, Finanzierungsplan und Projektorganisation:
forelhaus.ch/ersatzbau

SO WAR DAS JAHR 2018 ZAHLEN UND FAKTEN

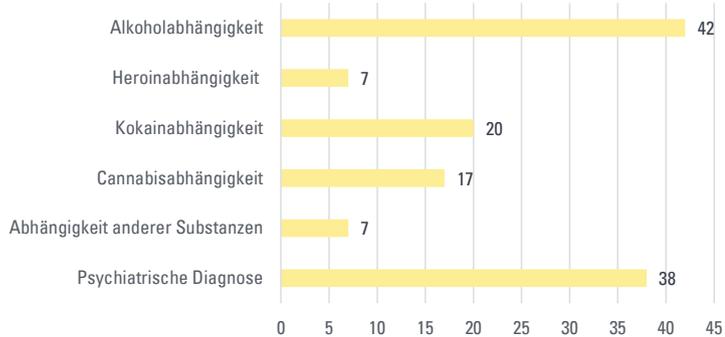
Belegung Frauen und Männer

■ Männer ■ Frauen



Klientenmerkmale Sozialtherapie

Diagnosen nach ICD-10 (Mehrfachnennungen möglich)





Austrittsstatistik Gesamteinstitution

Jahr	Austritte	Dropouts	Integrierte		Aufenthalts- tage ø
		< 90 Tage Klinik od. Sucht Verstorben	Arbeit/ Wohnen/ Finanzstatus	in %	
2018	29	10	19	66%	525
2017	18	6	12	67%	493
2016	23	3	20	87%	709

Jahr	Arbeit			Wohnen		Finanzen	
	1. Arbeits- markt	Übergang (Ausbildung, RAV, Praktikum)	2. Arbeits- markt	Selber	Betreut	Selbständig	Abhängig (Soz.Dienst, Eltern)
2018	5	3	11	10	9	5	14
2017	7	1	4	10	2	7	5
2016	7	6	7	15	5	7	13

Mitarbeitende per 31.12.2018.

Leitung. Dennler Jürg, lic.phil., Fachpsychologe für klinische Psychologie und Psychotherapie FSP

Stv. Leitung. Menden Alexandra, lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Sozialtherapie. Gämperle Jürg, M. Sc., Psychologe; Schoch David, Sozialtherapeut; Kolberg Jacob, M.A., Dipl. Sozialpädagog FH; Jäggi Sophie, Pflegefachfrau HF

Postgraduate Stelle. Gloor Kinga, M. Sc. ZFH, Psychologin

Arbeitsintegration. Van Middelaar Thijs, M. Sc., JobCoach

Psychotherapie. Wyss Tamara, lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP; Walti Daniel, lic.phil., Psychotherapeut und

Achtsamkeitslehrer (MBSR, MBCT, MSC)

Betreutes und Begleitetes Wohnen.

Steybe Christina, dipl. Kunsttherapeutin

HFP; Eckert Yvonne, Sozialtherapeutin

Sekretariat. Meier-Welti Brigitta

Administration. Grünig Nadia

Hauswirtschaft. Krusche Thea, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF

Küche. Parigger Jan

Lingerie und Küche. Macho Meey

Hausdienst. Michel de Ascosta Yskiam;

Sandmeier Madeleine

Nachtwachen. Henzi Ivo, Musiker; Lecznar

Piotr, Pflegefachmann i.A.; Pfändler

Raphaella, Psychologin i.A.; Kaufmann

Jeanne, Psychologin i.A.: Christel Voigt,

Psychologin i. A.

Externe Dienste.

Treuhänder. Zweifel Armin, Expertas Linth Treuhand AG, 8723 Rufi

Revisionsstelle. Xpertas AG, 6300 Zug

Ärztlicher Dienst. Dr. med. Malär

Christian, Facharzt FMH für Psychiatrie u.

Psychotherapie; Dr. med. Gygli Thomas u.

Dr. med. Luthiger Annelies

Supervision. Ganz Barbara,

Fachpsychologin für Psychotherapie

Kommunikation, Webseite, Grafik. Sidler

Annatina, designsia, Zürich

Fotografie. Wernli Katharina,

PHOTOGRAPHY, Zürich

Versand. Stiftung St. Jakob, Zürich

QuaTheDA. SQS, Zollikofen

Informatik. VirtualTec Solutions AG, Zürich

BILANZ in CHF

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel und Wertschriften	1 157 582	906 386
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	259 316	250 063
Sonstige kurzfristige Forderungen	12 363	10 638
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-17 299	151 373
Total	1 411 963	1 318 461
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	200	200
Sachanlagen	9 921 803	9 794 408
Total	9 922 003	9 794 608
GESAMTVERMÖGEN	11 333 966	11 113 069
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83 734	49 874
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	430	14 062
Kurzfristige Rückstellungen	25 932	28 660
Passive Rechnungsabgrenzungen	49 728	63 290
Total	159 824	155 885
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8 440 280	8 322 000
Total	8 440 280	8 322 000
Total Fremdkapital	8 600 104	8 477 885
ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN- U. FONDSKAPITALIEN		
Schwankungsreserve Betriebsbeiträge Kt. Zürich	85 659	197 484
Total	85 659	197 484
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	600 000	600 000
Erarbeitetes freies Kapital	1 395 709	1 318 284
Gebundenes Kapital	598 850	441 991
Jahresergebnis	53 645	77 425
Total	2 648 204	2 437 700
Total Kapital	2 648 204	2 437 700
GESAMTVERMÖGEN	11 333 966	11 113 069

BETRIEBS-RECHNUNG in CHF

	2018	2017
BETRIEBSERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen	27 220	230 215
Beiträge der öffentlichen Hand	436 720	492 961
Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	2 312 937	2 054 590
Total Ertrag	2 776 877	2 777 766
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	1 825 964	1 841 231
Sachaufwand	678 160	572 717
Aufwand für die Leistungserbringung	2 504 124	2 413 948
ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Übriger Betriebsaufwand	27 788	30 324
Büro- u. Verwaltungsaufwand	149 777	172 690
Administrativer Aufwand	177 564	203 014
Total Aufwand	2 681 688	2 616 962
Betriebsergebnis	95 189	160 804
Finanzergebnis	22 823	22 141
Ausserordentlicher Erfolg	3 977	-1 283
Betriebsfremdes Ergebnis	-23 310	-23 377
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	98 679	158 284
Zuweisung an freie Fonds	156 859	127 994
Entnahme aus freien Fonds	0	0
Zuweisung an zweckgebundene Fonds und Schwankungsreserven	0	0
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds und Schwankungsreserven	111 825	47 135
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	53 645	77 425



Anhang zur Jahresrechnung 2018:
forelhaus.ch/revisionsbericht

**Unsere Freunde.
Zuwendungen kumuliert ab CHF 1'000.**

Bachofen Rosa
Bären-Apotheke Zürich
Blaues Kreuz Dietikon
Brändle, Missura & Partner Informatik
Christkatholische Kirchgde Zürich
David Rosenfeld'sche Stiftung
Dennler Roland und Elsbeth
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung
Evang. Ref. Kirchgde Adliswil
Evang. Ref. Kirchgde Andelfingen
Evang. Ref. Kirchgde Greifensee
Evang. Ref. Kirchgde Rüti ZH
Frauenverein Feldmeilen
Frauenverein Zollikon
Gattiker Kaspar
Geilinger Ulrich
Gdeverwaltung Aeugst am Albis
Gdeverwaltung Erlenbach
Gdeverwaltung Fällanden
Gdeverwaltung Küsnacht
Gdeverwaltung Maur
Gdeverwaltung Regensdorf
Gdeverwaltung Rüslikon
Gdeverwaltung Stäfa
Gdeverwaltung Uetikon am See
Gdeverwaltung Wallisellen
Gdeverwaltung Wetzikon
Gemeinnütziger Frauenverein Küsnacht
Gerster Stefan
Hamasil Stiftung
Hans Brun AG
Hasler Thomas
Heinz Schiesser GmbH
Hemmi & Baur AG Zürich
Hesta Services AG
Huber Elsbeth
Hunziker Dora
Jürg Walter Meier-Stiftung
Kath. Kirchgde Aesch/Birmensdorf
Kath. Kirchgde Dreikönig
Kath. Kirchgde Glattfelden
Kath. Kirchgde Regensdorf
Kath. Kirchgde Schlieren
Kath. Kirchgde Dietikon
Malergeschäft Koller Alfred
Maria und Heinrich Th. Uster Stiftung
Meili-Bernet Adrian und Marianne
Ref. Kirchgde Urdorf
Ref. Kirchade Zürich Fraumünster

Ref. Kirchgde Zürich Wiedikon
Reformierte Kirche Wollishofen
Röm. Kath. Kirchgde Allerheiligen
Röm. Kath. Kirchgmeinde St. Martin
Röm. Kath. Kirchgde St. Peter und Paul
Röm. kath. Kirchgde Uster
Samariterverein Wiedikon
Sarah Dürmüller-Hans Neufeld Stiftung
Schäppi-Jecklin Ursula
Schönbächler Josef
Stiftung Denk an mich
Trois Pommes
Trost-Kuhnow Hugo und Silke
UBS AG
VirtualTec Solutions AG
Vogt Painting
Von Hoff AG
Welti Erika

**Unsere Gönner.
Zuwendungen kumuliert ab CHF 5'000.**

A. Neuenschwander Erben
ABB Schweiz AG
August Weidmann Stiftung
Bibus AG
Champion René
CreLog GmbH
Dosenbach-Waser-Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
Evang. Ref. Kirchgde Stäfa
Evang. Ref. Landeskirche des Kt. ZH
Evang. Ref. Kirchgde Zürich-Affoltern
Hans Konrad Rahn-Stiftung
Hirzel-Callegari Stiftung
MBF Foundation
Merzbacher Werner und Gabriele
Röm. Kath. Kirchgde Zürich Wiedikon
Röm. Kath. Zentralkommission des Kt. ZH
Sozialdepartement der Stadt ZH
Soziale Stiftung Spleiss
Stadtverwaltung Schlieren
Stiftung Binelli und Ehrsam
Sucht Schweiz
Swiss Life AG - Stiftung Perspektiven
Verband der Stadtzürcher evang. Ref.
Kirchgden
Verein Ferienhaus Walenguflen
Vetsch Käthe
Waldvogel Jürg
Wassmer Rudolf
Winterhilfe Kt. ZH

HERZLICHEN DANK

Donatoren seit dem Jahr 2000.
Spender im Jahr 2018 sind
fett gedruckt.

Winterhilfe Stadt ZH
Zürcher Kantonalbank

**Unsere Paten.
Zuwendungen kumuliert ab CHF 25'000.**

AVINA Foundation
Baugarten Stiftung
Benecare Foundation
Evang. Ref. Kirchgde Wallisellen
Grütli Stiftung Zürich
Hermann Mäder Stiftung in Liquidation
Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung
Olga Mayenfisch Stiftung
Otto Gamma-Stiftung
Schweizerische Bund abstinenten Frauen
Stiftung der Hypothekar- und
Bürgerschaftsgenossenschaft Winterthur
Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme ZFA

**Unsere Goldpaten.
Zuwendungen kumuliert ab CHF 100'000.**

Alfred u. Bertha Zangger-Weber Stiftung
Dr. Stephan à Porta Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Georg u. Bertha Schwyzer-Winiker
Stiftung
Lotteriefonds des Kantons Zürich
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri
Verband Röm. Kath. Kirchgden Stadt ZH
Vontobel-Stiftung



FORELHAUS ZÜRICH
Tel. 043 960 80 40
info@forelhaus.ch
www.forelhaus.ch

SOZIALTHERAPEUTISCHES
WOHNEN
Haus Schrenngasse 18
Zürich-Wiedikon

BETREUTES WOHNEN
Haus Seebacherstrasse 72
Zürich-Seebach

BEGLEITETES WOHNEN
Haus Obsthaldenstrasse
Zürich-Affoltern
Haus Seebacherstrasse 70
Zürich-Seebach